

Es grüßt der Evang. – Luth. Kindergarten „Pustblume“ in Welbhausen,



Übergänge

Herzlich grüßt der Evang.-Luth. Kindergarten Pustblume in Welbhausen, steigen wir in diesen Artikel mit einem, wie ich meine, sehr schönen Vergleich von Armin Krenz ein. Dieser schrieb: „Um Bilder zu gebrauchen: Übergänge können sichere Stahlbrücken sein, aber auch schwankende Hängebrücken, sie können einen gefährlichen Drahtseilakt darstellen oder auf sicheren Schienen mit spurgenaue Weichen vorstattengehen.“ Ein Übergang bleibt allerdings im Leben vieler Menschen ein Balanceakt. Sogenannte Übergänge, finden sich nicht nur in gewissen Lebensabschnitten, sondern in den täglichen Situationen wieder. Kinder erleben täglich kleine Mikro-Übergänge z.B. von der Mama zur Oma oder das Warten im Garderobenbereich, bis alle angezogen sind, um in den Garten zu gehen, auch das kann zu Anspannung und Frustrationen führen. Solche Situationen lernen die Kinder mit Unterstützung auszuhalten, um auch den kleinsten Übergang zu meistern und an dem Erfolg zu wachsen. Übergänge berühren uns alle täglich und es ist wichtig, diese gut zu bewältigen. Ein großer Übergang ist der Statuswechsel vom Kindergartenkind zum Schulkind, dieser kann ganz individuell als Freude, Neugier, Stolz oder Angst und Unsicherheit wahrgenommen und verarbeitet werden. Eine gemeinsame Gestaltung des Übergangsprozesses bedeutet, dass Lernen in und mit Zusammenarbeit stattfindet. Lernprozesse werden mit allen Beteiligten: Kindern, Eltern, Kindergarten und Lehrkräfte konstruiert.

Schwerpunkt auf diesem Weg vom Vorschulkind zum Schulkind:

In unserer Einrichtung liegt ein großer Schwerpunkt auf den Selbstkompetenzen. Kompetenzen der Selbstregulation bezüglich der Kognition, ein Beispiel ist die Aufmerksamkeit, des Verhaltens und der Gefühle ebenfalls sozial-emotionale Kompetenzen... sollten sicher verankert sein, damit ein Kind den Übergang erfolgreich absolvieren kann. Natürlich dürfen die kognitiven Kompetenzen, insbesondere im sprachlichen und mathematischen Bereich und motorische Kompetenzen nicht fehlen, oder als minderwertig angesehen werden, aber ein Kind, welches innerlich nicht gefestigt ist, wird den Übergang vom Elementarbereich in den Primarbereich etwas holpriger erleben.

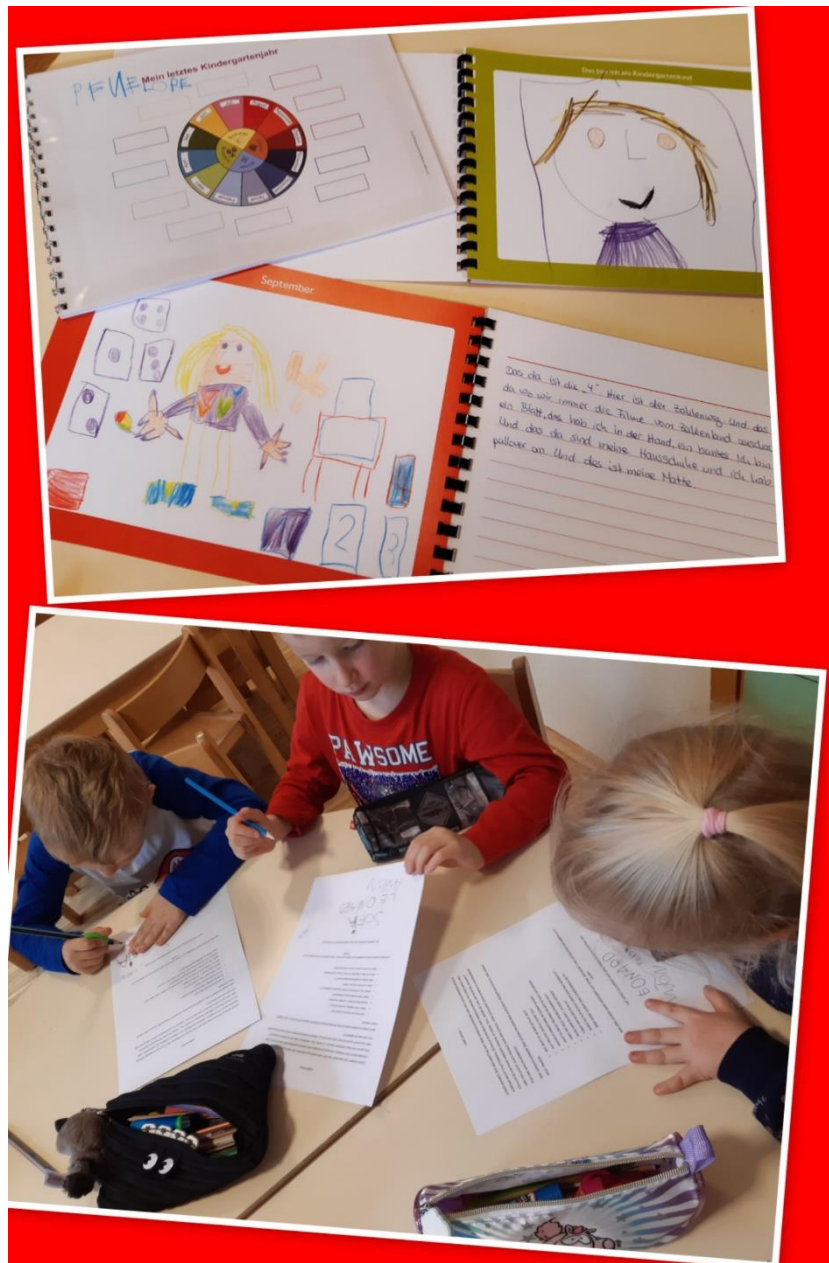
Übergänge in der Corona-Zeit:

Der Übertritt in die Schule beginnt bereits 12 Monate zuvor. Unsere Vorschulkinder beginnen im September mit einem umfassenden Vorschulpaket, welches Sie in der vorletzten Ausgabe kennengelernt haben. Da wir ein großes Einzugsgebiet an Kindern haben, kooperieren wir mit den Grundschulen in Uffenheim und Oberschenkenbach. Unsere Vorschulkinder nehmen an einigen Hospitationen teil, welche sehr wertvoll für die emotionale Vorbereitung der Kinder sind. Durch die besondere Situation der Pandemie, sind Hospitationen natürlich in naher Zukunft nicht vorgesehen, ob diese doch noch stattfinden wird sich zeigen.

Wir haben Post:

In diesem Sinne: Back to the roots. In einem Gesprächskreis wurden von den Vorschulkindern Fragen erarbeitet welche zu einem Brief zusammengestellt und an einige der ehemaligen Kindergartenkinder- jetzige Schulkindern, verteilt wurden. Wir sind auf die viele Antworten unserer

spannenden Fragen wie u.a. „Turnt ihr auch?“, „Gibt es Tiere in der Schule?“, „Tragt ihr Masken in der Schule?“, „Bekommt man Süßigkeiten wenn man gut hört?“ gespannt. Ebenfalls neu eingeführt, seit diesem Jahr, hat unsere angehende Kindheitspädagogin, ein Übergangsbuch „Mein letztes Kindergartenjahr / Mein erstes Schuljahr“. In diesem Buch haben die Vorschulkinder die Möglichkeit besondere Erlebnisse in der Vorschulzeit oder im ersten Schuljahr bildlich festzuhalten und in eigenen Worten zu erklären, was ihnen dabei wichtig war. Dieses Buch dürfen die Kindergartenkinder jederzeit mit nach Hause nehmen, um gemeinsam mit den Eltern das Erlebte zu reflektieren. (Corinna Bauer)



Text: C.B.

Bild: Kindergarten Welbhausen